

PROGRAMM

Psychiatrie als therapeutische Disziplin



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

als kommunaler Regionalverband und größter regionaler Träger psychiatrischer Krankenhausversorgung stellt sich der Landschaftsverband Rheinland (LVR) den Herausforderungen in der Versorgung psychisch Erkrankter und will Impulse für die Weiterentwicklung der Versorgung geben. In diesem Sinne organisiert der LVR mit dem LVR-Institut für Versorgungsforschung abwechselnd einmal jährlich ein Symposium zu einem übergeordneten Thema oder eine thematisch umschriebene Fokustagung.

Im LVR-Symposium 2019 haben wir das Thema „Psychiatrie als therapeutische Disziplin“ gewählt: Welche Therapieangebote macht die Psychiatrie als Fachgebiet der klinischen Medizin? Und wie ist das Verhältnis zwischen therapeutischer Wirksamkeit und unerwünschten Wirkungen? Wir bearbeiten die Themen in verschiedenen Formaten von „State of the Art“ Vorträgen bis hin zu einer Podiumsdiskussion über das Für und Wider der medikamentösen Erhaltungstherapie. Solche auch in der Fachöffentlichkeit kontroversen Themen möchten wir mit Ihnen diskutieren und nach Antworten suchen, die evidenz- und konsensbasiert sind. Gerade unter dem Aspekt der Konsensbasierung haben wir neben ärztlichen und psychotherapeutischen Fachleuten auch in diesem Jahr wieder Vertreter der Krankenkassen, Betroffene und Angehörige eingeladen.

Schließlich wollen wir den Blick auch in die Zukunft richten. Neue Therapieverfahren wie die Internet-basierten Therapien erleben derzeit einen rasanten Aufschwung – wieviel davon wird sich im klinischen Alltag wiederfinden? Und werden Erkenntnisse aus der genetischen und neurobiologischen Forschung die Möglichkeiten der Frühdia-

agnostik und Behandlung langfristig verbessern können? Diese Themen sind Beispiele für das weitgefaste Spektrum des LVR-Symposiums 2019, zu dem wir Sie heute herzlich einladen möchten.

Die Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag, 31. Januar 2019, wird mit zwei Plenarvorträgen in das Themenfeld einführen. Professor Klosterkötter, emeritierter Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Köln, wird die historische Entwicklung und die Perspektiven der Psychiatrie als therapeutisches Fach vorstellen. Professor Fangerau, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wird über die ethischen Fragen der psychiatrischen Therapie sprechen. Mit diesen thematisch einführenden Plenarvorträgen wird der Boden für die nachfolgenden Themenblöcke vorbereitet.

Das weitere Symposiumsprogramm ist in drei Themenblöcke gegliedert.

- Am Nachmittag des ersten Symposiumstags geht es um die biologischen Therapieverfahren. Nach einem einführenden Plenarvortrag von Professor Falkai (München) geht es in zwei parallelen Workshops um den aktuellen Stand der Pharmakotherapie und der Neuromodulation. Fortgesetzt wird das Thema mit einem Fachdiskurs zum Stellenwert der medikamentösen Erhaltungstherapie. Nach Impulsreferaten von Professor Gaebel (Düsseldorf) und Dr. Stoppel (Berlin) folgt eine interaktive Podiumsdiskussion mit Vertretern der Fachdisziplin, Betroffenen und Angehörigen.

- Am Vormittag des zweiten Symposiumstags steht die Psychotherapie im Fokus. Zwei einführende Plenarvorträge von Frau Professor Herpertz (Heidelberg) und Professor Linden (Berlin) beschäftigen sich mit der Frage der Schulen- vs. Störungsorientierung sowie mit den häufig unterschätzten unerwünschten Wirkungen der Psychotherapie. Es folgen drei parallele Workshops zu der Evidenzbasierung störungsspezifischer Verfahren, zur Psychosomatischen Medizin und zu neurobiologischen Aspekten der Psychotherapie.
- Am Nachmittag des zweiten Symposiumstags richten wir den Blick auf die Möglichkeiten von Therapie unter besonderen Bedingungen und auf therapeutische Innovationen. Frau Professor Gouzoulis-Mayfrank spricht in einem Plenarvortrag über aktuelle Herausforderungen in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung. Es folgen zwei parallele Workshops zu den Themen e-Mental Health und der Therapie über die Lebensspanne.
- Der zweite Veranstaltungstag schließt mit einem Ausblick auf die Zukunft der Therapie in der Psychiatrie. Den Beginn dieses Blocks machen zwei Plenarvorträge zum Stellenwert der Genetik (Professor Hebebrand, Essen) und zu weiteren Zukunftsperspektiven der psychiatrischen Therapie (Professor Meisenzahl-Lechner, Düsseldorf). Den Abschluss der Tagung bildet eine Podiumsdiskussion, an der neben den Fachvertreterinnen und Fachvertretern auch Betroffene, Angehörige, ein Krankenkassenvertreter, ein junger, angehender Psychiater und Vertreter aus den Fachforen und der Verbundzentrale des LVR-Klinikverbunds teilnehmen.

Diese Struktur des Symposiums mit zentralen Plenarveranstaltungen und parallelen Vertiefungswrkshops soll allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine flexibel an den individuellen Interessen orientierte Teilnahme und individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzung ermöglichen.

Wir freuen uns auf die Veranstaltung und auf einen interessanten und vielfältigen Austausch mit Ihnen. Wir danken allen Expertinnen und Experten für ihre Bereitschaft, das LVR-Symposium 2019 mit ihren Beiträgen zu bereichern und freuen uns darauf, Sie am 31. Januar und 1. Februar 2019 in Köln begrüßen zu dürfen.



A handwritten signature in black ink that reads "Martina Wenzel-Jankowski".

Martina
Wenzel-Jankowski
LVR-Dezernentin Klinikverbund und
Verbund Heilpädagogischer Hilfen



A handwritten signature in black ink that reads "E. Gouzoulis-Mayfrank".

Prof. Dr. med. Euphrosyne
Gouzoulis-Mayfrank
Direktorin, LVR-Institut für
Versorgungsforschung
Ärztliche Direktorin, LVR-Klinik Köln

1. TAG DONNERSTAG, 31. JANUAR 2019

9.30–10.00 **Begrüßungskaffee**

Moderation der Tagung: *Ralph Erdenberger*

10.00–10.30 **Symposiumseröffnung: Talkrunde**

Ulrike Lubek, Köln

Martina Wenzel-Jankowski, Köln

Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-

Mayfrank, Köln

Plenarvorträge

10.30–11.15 **Entwicklung und Perspektiven
der Psychiatrie als
therapeutisches Fach**

*Prof. Dr. Joachim Klosterkötter,
Köln*

11.15–12.00 **Ethische Fragen der
psychiatrischen Therapie**

*Prof. Dr. Heiner Fangerau,
Düsseldorf*

12.00–13.00 **Mittagspause**

13.00–15.00 **Block 1: Biologische Therapien**

13.00–13.30 **Plenarvortrag: Wie gut ist
die Evidenz für biologische
Therapieverfahren**

Prof. Dr. Peter Falkai, München

13.30–15.00 **Workshops**

**WS 1.1: Pharmakotherapie –
State of the Art**

Vorsitz: *Prof. Dr. Frank Jessen, Köln*

*Priv.-Doz. Dr. Alkomiet Hasan,
München*

Affektive Störungen

*Priv.-Doz. Dr. Natalia Chechko,
Aachen*

Schizophrenie

*Priv.-Doz. Dr. Alkomiet Hasan,
München*

	Demenzen <i>Prof. Dr. Frank Jessen, Köln</i>	15.30–15.45	Schizophrenie <i>Prof. Dr. Wolfgang Gaebel, Düsseldorf</i>
	WS 1.2: Neuromodulation – State of the Art <i>Vorsitz: Prof. Dr. Jürgen Zielasek, Köln Prof. Dr. Andreas J. Fallgatter, Tübingen</i>	15.45–16.00	Affektive Störungen <i>Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Stoppel, Berlin</i>
	Elektrokonvulsionstherapie <i>Prof. Dr. Michael Grözinger, Aachen</i>	16.00–17.00	Interaktive Podiumsdiskussion <i>Martina Wenzel-Jankowski, Köln Prof. Dr. Peter Falkai, München Prof. Dr. Joachim Klosterkötter, Köln Prof. Dr. Heiner Fangerau, Düsseldorf Prof. Dr. Wolfgang Gaebel, Düsseldorf Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Stoppel, Berlin Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis- Mayfrank, Köln Dr. Klaus Gauger, Freiburg Wiebke Schubert, Ratingen</i>
	Transkranielle Magnetstimulation <i>Priv.-Doz. Dr. Joachim Cordes, Düsseldorf</i>		
	Direct Current Stimulation <i>Prof. Dr. Andreas J. Fallgatter, Tübingen</i>		
15.00–15.30	Kaffeepause		
15.30–17.00	Fachdiskurs: Stellenwert der medikamentösen Erhaltungs- therapie <i>Impulsreferate</i>	17.00–18.00	Stehempfang im Foyer

2. TAG FREITAG, 1. FEBRUAR 2019

8.30–9.15

Begrüßungskaffee

Moderation der Tagung: *Ralph Erdenberger*

9.15–9.30

Einführung in den Tag

9.30–12.00

Block 2: Psychotherapie

Plenarvorträge

9.30–10.00

**Psychotherapie in der stationären
Psychiatrie – Schulenorientierung
vs. Eklektizismus?**

*Prof. Dr. Sabine Herpertz,
Heidelberg*

10.00–10.30

**Unerwünschte Wirkungen
der Psychotherapie**

Prof. Dr. Michael Linden, Berlin

10.30–12.00

Workshops

**WS 2.1: Störungsspezifische
Psychotherapie:**

Was ist evidenzbasiert?

Vorsitz: *Prof. Dr. Euphrosyne
Gouzoulis-Mayfrank, Köln*
*Prof. Dr. Christian Schmahl,
Mannheim*

Depression

Prof. Dr. Mathias Berger, Freiburg
**Borderline-Persönlichkeits-
störung**

*Prof. Dr. Christian Schmahl,
Mannheim*

Schizophrenie

Prof. Dr. Stefan Klingberg, Tübingen

WS 2.2: Psychosomatische Medizin

Vorsitz: *Prof. Dr. Kai Kahl, Hannover*
Prof. Dr. Hans-Christoph
Friederich, Düsseldorf

Die psychische Versorgung somatisch Erkrankter – State of the Art

Prof. Dr. Martin Teufel, Essen

Essstörungen – State of the Art

Prof. Dr. Hans-Christoph
Friederich, Düsseldorf

Gehirn, Herz und psychische Erkrankungen – Neue Erkenntnisse zu einem alten Zusammenhang

Prof. Dr. Kai Kahl, Hannover

WS 2.3: Neurobiologische Aspekte der Psychotherapie

Vorsitz: *Prof. Dr. Stephan Heinzel, Berlin*
Prof. Dr. Jürgen Zielasek, Köln

Neurobiologische Prädiktoren für Psychotherapie-Outcome

Prof. Dr. Stephan Heinzel

Funktionelle Bildgebung und Psychotherapie – State of the Art

Prof. Dr. Benjamin Straube, Heidelberg

Interpersonelle und soziale Rhythmustherapie

Prof. Dr. Thomas Stamm, Neuruppin

12.00–13.00

Mittagspause

13.00–15.00

Block 3: Therapie unter besonderen Bedingungen und therapeutische Innovationen

13.00–13.30

Plenarvortrag: Aktuelle Herausforderungen in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung

Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Köln

13.30–15.00

Workshops

**WS 3.1: E-Mental Health –
State of the Art**

Vorsitz: *Prof. Dr. Wolfgang Gaebel,
Düsseldorf*

*Prof. Dr. Meryam Schouler-Ocak,
Berlin*

Suizidprävention

*Prof. Dr. Meryam Schouler-Ocak,
Berlin*

Depression

*Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller,
Leipzig*

**Therapeuten-geleitete Psycho-
therapie mit Net-Step – ein
diagnoseübergreifender Ansatz**

Prof. Dr. Dr. Ulrich Sprick, Neuss

**WS 3.2: Therapie über die
Lebensspanne**

Vorsitz:

*Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner,
Düsseldorf*

*Prof. Dr. Johannes Hebebrand,
Essen*

**KJP – Aktuelle Aspekte aus der
Kinder und Jugendpsychiatrie**

*Prof. Dr. Johannes Hebebrand,
Essen*

Transitionspsychiatrie

*Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner,
Düsseldorf*

**Gerontopsychiatrie –
State of the Art**

*Prof. Dr. Tillman Supprian,
Düsseldorf*

15.00–15.30

Kaffeepause

Plenarvorträge

15.30–16.00

Genetik in Diagnostik und Therapie – Wo liegt die Zukunft?
Prof. Dr. Johannes Hebebrand, Essen

16.00–16.30

Zukunftsperspektiven der psychiatrischen Therapie
Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner, Düsseldorf

16.30–17.15

Podiumsdiskussion: Therapie der Zukunft in der Psychiatrie

*Wiebke Schubert, Ratingen
Dr. Klaus Gauger, Freiburg
Johannes Köhler, Langenfeld
Silke Ludowisy-Dehl, Langenfeld
Holger Höhmann, Langenfeld
Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Köln
Prof. Dr. Eva Meisenzahl-Lechner, Düsseldorf
Prof. Dr. Johannes Hebebrand, Essen
Martina Wenzel-Jankowski, Köln
Matthias Mohrmann, Düsseldorf*

17.15–17.30

Schlusswort

Ralph Erdenberger

17.30–18.30

Abschiedskaffee im Foyer

MODERATION

RALPH ERDENBERGER

Ralph Erdenberger ist freier Journalist und arbeitet seit 1991 als Moderator, Autor und Reporter für die Hörfunkwellen des WDR. Erfahrung im Bereich der Psychiatrie hat der 48-jährige durch sein Studium, durch die Moderation zahlreicher Fachtagungen in den letzten Jahren und als Angehöriger gesammelt. Das LVR-Symposium moderiert er zum vierten Mal.

DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN

PROF. DR. MATHIAS BERGER

Ehemaliger Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg

PRIV.-DOZ. DR. NATALIA CHECHKO

Oberärztin, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Uniklinik RWTH Aachen

PRIV.-DOZ. DR. JOACHIM CORDES

Chefarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Florence Nightingale Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf

PROF. DR. ANDREAS J. FALLGATTER

Ärztlicher Direktor, Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie mit Poliklinik, Universitätsklinikum Tübingen

PROF. DR. PETER FALKAI

Ärztlicher Direktor, Abteilung Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

PROF. DR. HEINER FANGERAU

Direktor, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

PROF. DR. HANS-CHRISTOPH FRIEDERICH

Leitender Oberarzt Psychosomatische Ambulanz Neuenheim, Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinik Heidelberg

PROF. DR. WOLFGANG GAEBEL

Ehemaliger Ärztlicher Direktor des LVR-Klinikums Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; ehemaliger Direktor des LVR-Instituts für Versorgungsforschung, Köln

DR. KLAUS GAUGER

Journalist und Schriftsteller, Freiburg

PROF. DR. EUPHROSYNE GOUZOLIS-MAYFRANK

Ärztliche Direktorin, LVR-Klinik Köln, Direktorin des LVR-Institut für Versorgungsforschung, Köln

PROF. DR. MICHAEL GRÖZINGER

Oberarzt, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Uniklinik RWTH Aachen

PRIV.-DOZ. DR. ALKOMIET HASAN

Leitender Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

PROF. DR. JOHANNES HEBEBRAND

Ärztliche Leitung, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, LVR-Klinikum Essen,
Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen

PROF. DR. SABINE HERPERTZ

Ärztliche Direktorin, Klinik für Allgemeine Psychiatrie,
Universitätsklinikum Heidelberg

PROF. DR. STEPHAN HEINZEL

Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Psychotherapie,
Freie Universität Berlin

HOLGER HÖHMANN

Vorstandsvorsitzender und Kaufmännischer Direktor,
LVR-Klinik Langenfeld

PROF. DR. FRANK JESSEN

Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Zentrum für Neurologie und Psychiatrie, Uniklinik Köln

PROF. DR. KAI G. KAHL

Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie
und Psychotherapie, Medizinische Hochschule Hannover

PROF. DR. STEFAN KLINGBERG

Leiter Psychologisches Testlabor, Universitätsklinikum Tübingen

PROF. DR. JOACHIM KLOSTERKÖTTER

Ehemaliger Direktor, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Uniklinik Köln

JOHANNES KÖHLER

Arzt in Weiterbildung, LVR-Klinik Langenfeld

PROF. DR. MICHAEL LINDEN

Leitender Arzt, Rehabilitationszentrum Seehof der deutschen Rentenversicherung Teltow/Berlin, Leiter der Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation, Charité Universitätsmedizin Berlin

SILKE LUDOWISY-DEHL

Pflegedirektorin, LVR-Klinik Langenfeld

PROF. DR. EVA MEISENZAHL-LECHNER

Ärztliche Direktorin, LVR-Klinikum Düsseldorf,
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

MATTHIAS MOHRMANN

Mitglied des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg -
Die Gesundheitskasse, Düsseldorf

PROF. DR. STEFFI G. RIEDEL-HELLER

Direktorin, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) der Medizinischen Fakultät, Universität Leipzig

PROF. DR. CHRISTIAN SCHMAHL

Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

PROF. DR. MERYAM SCHOULER-OCAK

Leitende Oberärztin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité-Universitätsmedizin Berlin

WIEBKE SCHUBERT

Landesverband NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V.

PROF. DR. DR. ULRICH SPRICK

Chefarzt, Ambulantes Zentrum St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus, Neuss

PROF. DR. THOMAS STAMM

Leiter, Psychiatrische Tagesklinik Neuruppin, Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg, Neuruppin

PRIV.-DOZ. DR. DR. CHRISTIAN STOPPEL

Forschungsbereich Mind and Brain, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité - Universitätsmedizin Berlin

PROF. DR. DIPL.-PSYCH. BENJAMIN STRAUBE

Heisenberg-Professor für Translationale Bildgebung, Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie der Philipps-Universität Marburg

PROF. DR. TILLMANN SUPPRIAN

Chefarzt, Abteilung Gerontopsychiatrie LVR-Klinikum Düsseldorf,
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

PROF. DR. MARTIN TEUFEL

Ärztlicher Leiter, Klinik für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, LVR-Klinikum Essen, Kliniken und Institut der
Universität Duisburg-Essen

MARTINA WENZEL-JANKOWSKI

LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

PROF. DR. JÜRGEN ZIELASEK

Wissenschaftlicher Koordinator, LVR-Institut für Versorgungsforschung,
Köln

INFORMATIONEN ZUR TAGUNG

Veranstalter: Landschaftsverband Rheinland,
LVR-Dezernat Klinikverbund
und Verbund Heilpädagogischer
Hilfen in Kooperation mit dem
LVR-Institut für Versorgungs-
forschung
www.klinikverbund.lvr.de

Tagungsort: KOMED im Mediapark GmbH
50670 Köln

Tagungsbüro: Herr Benedikt Richartz
LVR-Dezernat Klinikverbund und
Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Tel.: 0221 809-6623
E-Mail: symposium2019@lvr.de

Teilnahmegebühr: 290 €
260 € Frühbucherrabatt bis
31.10.2018

Zertifizierung: Die Zertifizierung mit CME-Punk-
ten ist bei der Ärztekammer Nor-
drhein sowie mit Punkten durch
die Freiwillige Registrierungs-
stelle für Pflegende beantragt.
Ärztliche Kursleiterin ist
Frau Prof. Dr. Euphrosyne
Gouzoulis-Mayfrank

Kontoverbindung: LVR-Klinik Köln
Verwendungszweck:
„LVR-Symposium 2019 **und**
Name der Teilnehmenden
Sparkasse KölnBonn
IBAN:
DE12 3705 0198 1933 3127 28
BIC: COLSDE33XXX

Wenn für mehrere Teilnehmer gleichzeitig bezahlt
wird, **bitte die Namen aller Teilnehmer angeben.**

Anmeldung und Teilnahmegebühr

Bitte melden Sie sich bis zum **9. Januar 2019** verbindlich durch Rücksendung des Online-Rückmelders mit Unterschrift an – postalisch oder per E-Mail.

Im Falle der Anmeldung per E-Mail senden Sie bitte dazu den eingescannten, unterschriebenen Online-Rückmelder an:
symposium2019@lvr.de.

Das Anmeldeformular finden Sie auch unter www.tagungen-klinikverbund.lvr.de. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Wir bitten um Verständnis, dass eine Anmeldung ohne Unterschrift nicht möglich ist.

Bitte überweisen Sie nach Erhalt der Anmeldebestätigung die Teilnahmegebühr bis zum 11. Januar 2019 auf das o.g. Konto.

Das Platzangebot ist begrenzt. Sollten wir Ihre Anmeldung nicht berücksichtigen können, erhalten Sie umgehend eine Mitteilung.

Stornierungsbedingungen

Eine kostenfreie Stornierung ist bis zum 17. Dezember 2018 möglich. Falls Sie zwischen dem 18. Dezember 2018 und dem 7. Januar 2019 Ihre Teilnahme stornieren, ist dennoch die Hälfte der Teilnahmegebühr fällig. Ab dem 8. Januar 2019 bleibt der Anspruch des Veranstalters auf die gesamte Teilnahmegebühr bestehen.

Wir bitten Sie um rechtzeitige Information, falls Sie besondere Hilfe benötigen. Das Tagungshaus ist barrierefrei.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.tagungen-klinikverbund.lvr.de

ANFAHRTSBEREICHUNG

Durch die zentrale Lage in der Kölner Innenstadt verfügt der MediaPark über eine hervorragende Verkehrsanbindung. Der 154 Meter hohe KölnTurm neben dem KOMED-Haus weist Ihnen aus allen Himmelsrichtungen den Weg zu unserer Veranstaltung. Mit dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr sind Flughafen und Messegelände problemlos zu erreichen. Autofahrer kommen über die nahe gelegene Autobahnabfahrt in den MediaPark und können hier über 2.500 Tiefgaragenplätze verfügen.

Bitte beachten Sie, dass der MediaPark in der Kölner Umweltzone liegt, die seit dem 1.7.2014 nur von Fahrzeugen der Schadstoffgruppe 4 mit der entsprechenden grünen Plakette befahren werden darf.

U-Bahn:

Ab Köln-Hauptbahnhof: Linie 16, 18, zum Ebertplatz. Umsteigen in die Linie 12, 15 Richtung Ringe. Haltestelle Christophstraße/MediaPark. Von dort durch die Hermann-Becker-Straße und über die Brücke in den MediaPark.

S-Bahn:

Ab Köln-Hauptbahnhof: S6 Richtung Nippes, S11 Richtung Düsseldorf und S12 oder S13 Richtung Hansaring. Direkte S-Bahn-Verbindung vom Flughafen Köln-Bonn zum Hansaring mit der Linie S13. Haltestelle Hansaring.
Von dort aus: hinter Saturn rechts, nächste Straße links in die Maybachstraße, geradeaus in den MediaPark.

Mit dem Auto:

A57 Richtung Köln-Zentrum, dann Richtung MediaPark. Die Einfahrt zur unterirdischen Umgehungsstraße befindet sich direkt hinter der Eisenbahnbrücke (Innere Kanalstraße/Erftstraße). Von dort aus fahren Sie direkt in die Tiefgarage MediaPark. Alternativ nutzen Sie die Einfahrt am „Cinedom“ (Am Kümpchenshof). Bitte nutzen Sie das **Parkhaus Zentral-PZ**, das an der Einfahrt in den Tiefgaragenbereich ausgeschildert ist.

Über den Aufgang am **orangefarbenen** Kassenbereich der zentralen Tiefgarage gelangen Sie in das KOMED-Haus, Im MediaPark 7.

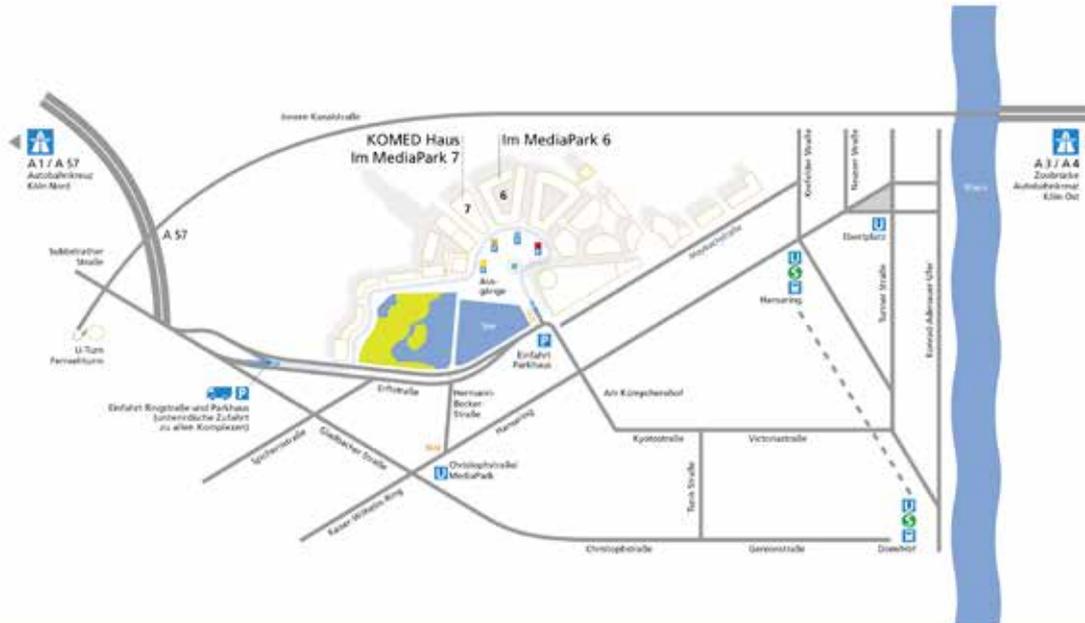
Ein barrierefreier Zugang ist über den Aufzug in der Etage U1 im **Parkhaus Zentral-PZ** möglich. Unter der Rufnummer 0221 529428 können Sie weitere Informationen hierzu erhalten.

Wenn Sie ein Navigationsgerät benutzen, geben Sie bitte die Adresse „Maybachstraße 10“ ein und folgen Sie den Parkhaushinweisen MediaPark.

Ermäßigte Parktickets für das **Parkhaus Zentral-PZ** können Sie in der Buchhandlung im Erdgeschoss des KOMED-Hauses erhalten.

KOMED

Zentrum für Veranstaltungen
im MediaPark Köln



LVR-Symposium 2019

Psychiatrie als therapeutische Disziplin

Seitenansicht

Zum LVR-Klinikverbund

LVR-Symposien · LVR-Fokustagungen · Veranstaltungen · Publikationen · Der LVR-Klinikverbund



LVR-Symposien

- ↳ LVR-Symposium 2019
- ↳ LVR-Symposium 2017
- ↳ LVR-Symposium 2016
- ↳ LVR-Symposium 2013



LVR- Fokustagungen

- ↳ LVR-Fokustagung 2016
- ↳ LVR-Fokustagung 2016
- ↳ LVR-Fokustagung 2014



Veranstaltungen

- ↳ Köln: Ergänzende
Psychiatrie
- ↳ Diverse Fokustagungen
- ↳ Veranstaltungen im LVR-
Klinikverbund

Kontakt

Tagungsstelle
Benedikt Riebert
Landesfachverband Rheinland
Eitelstr. 5
50667 Köln
Telefon +49 (0) 221 - 803 6028
tagungsveranstaltungen@lvr.de

Newsletter

Sie möchten frühzeitig über die
Tagungen des LVR-Klinikverbundes
informiert sein? Dann schreiben
Sie eine Mail an
tagungsveranstaltungen@lvr.de
lassen Sie sich für den Newsletter
registrieren.



Weitere Informationen erhalten Sie auf:
www.tagungen-klinikverbund.lvr.de